

und rufen einmal über das andere: „Mama, das ist ein wunder schöner Spas.“

Nun sieht Roland auch das Kästchen. „Wie kommt denn meine Frachtwagenkiste hierher?“ fragt er. „Pack sie doch mal aus!“ sagt Elisabeth. Roland thut es; als aber eine Kiste nach der andern, und nachher ein Papier nach dem andern kommt, da sagt er: „Na, das ist gewiß Trina ihre Geschichte von de rike Tro un eeren Dreeling.“ Als er beim vorletzten Papier ist, ruft er: „Ich weiß es schon, ich weiß es schon, es ist eine Cigarre!“ „Doch nicht!“ sagt Elisabeth. Indem wickelt Roland das Licht heraus, nickt sehr wohlgefällig mit dem Kopf und sagt: „Ah, das ist schön, nun bin ich doch sechs Jahr alt!“

Mama. Wird man davon sechs Jahr, wenn man ein Licht geschenkt bekommt?

Roland. Gewiß, wenn man sechs Lichter kriegt, dann ist man sechs Jahr alt.

Papa. Umgekehrt, Du kleiner Dummbart. Wenn man sechs Jahr alt ist, dann bekommt man sechs Lichter geschenkt. Weil Du nun aber erst fünf Jahr alt bist, so mußt Du uns das eine lieber wieder geben, das kommt Dir gar nicht zu.

Roland. Nein, das thu' ich nicht, ich hab' Mama heut' Nacht drum gebeten. Nun stecke ich es auch in den Geburtstagskuchen, dann sehen alle Leute, daß ich sechs Jahr alt bin.

Mama. Und dann denken alle Leute: O wie dumm ist der große Junge von sechs Jahr! Der kann noch nicht lesen und noch nicht schreiben und noch nicht rechnen.